

Hannover, 10. August 2017

Pressemitteilung

„FrauenFestTag im Reformationsjubiläum tut der Kirche gut“ Geschlechterspezifische Arbeit bleibt wichtig für evangeliumsgemäßen Auftrag

Angesichts der erwarteten hohen Zahlen von Teilnehmenden und internationalen Besucherinnen zum FrauenFestTag am 12. August in Wittenberg zeigen sich die Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) hoch erfreut. „Wenn Frauen von etwas überzeugt sind, dann engagieren sie sich auch“, benennt EFiD-Vorsitzende Susanne Kahl-Passoth eine der Stärken der Frauenarbeit in der evangelischen Kirche. Gemeinsames Gebet und gemeinsames politisches und diakonisches Engagement sind seit einem Jahrhundert das Motto evangelischer Frauenarbeit. „Reformation im Kern bedeutet genau das: gemeinsam anpacken und gemeinsam beten.“

Geschlechterspezifische Arbeit ist auch 500 Jahre nach Luthers Aufbruch wichtig und unerlässlich für die Kirche. „Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche ist noch längst nicht umgesetzt, weder in ausgewogener Verteilung von Ämtern und Aufgaben, noch in Sprache oder Gottesbildern“, erklärt Angelika Weigt-Blätgen, stellvertretende EFiD-Vorsitzende. Geschlechtergerechtigkeit ist jedoch ein evangeliumsgemäßer Auftrag und allein deshalb ist der FrauenFestTag in Wittenberg gut für die ganze Kirche, so die Theologin. „Angesichts all dessen, was noch nicht umgesetzt ist, gilt es, nicht zu verzagen oder klein beizugeben, denn 100 Jahre sind vor Gott wie ein Tag. Wir freuen uns auf den FrauenFestTag in Wittenberg!“

Hintergrund

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zu EFiD gehören 39 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

Susanne Kahl-Passoth ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die 68-jährige Theologin i.R. war elf Jahre Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (2002-2013), seit 2014 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates.

Angelika Weigt-Blätgen ist stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen ist Mitglied der Synoden der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die 61-jährige Theologin ist auch Vorsitzende der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und Mitglied des Aufsichtsrates des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.